

Auslese wichtiger Festschriftenbeiträge des Jahres 2021

Zusammengestellt von Prof. Dr. Matthias Jahn, Forschungsstelle RuPS, Frankfurt¹

Verfahrensrecht

GG Art. 103 Abs. 3

Grundsatz der Einmaligkeit der Strafverfolgung

Dannecker FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 1073

Besteht das Verbot einer parallelen Verfolgung eines Rechtsverstoßes durch mehrere Verfolgungs- und Ermittlungsbehörden auch angesichts paralleler Zuständigkeiten nationaler, europäischer und internationaler Strafverfolgungs- und Verwaltungsorgane? *Verf.* schlägt zur Lösung vor, die Grundlage für das prinzipielle Verbot mehrerer strafrechtlicher Sanktionen im *fair trial*-Prinzip zu suchen.

GG Art. 103 Abs. 1

Das »rechtliche Gehör« als Garant für Freiheit und Wahrheit

Nagel Abschiedskolloquium Gropp, Mohr Siebeck 2020, S. 171

Autor beschreibt aus der Sicht des Strafverteidigers und mit Blick auf das Beweisantragsrecht, welchen Einfluss »Populismus« und »Fake News« auf die prozessuale Ermittlung der Wahrheit im Strafverfahren haben.

StPO §§ 97, 148, 160a

Durchsuchung und Beschlagnahme gegen Rechtsanwälte

Trüg FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 635

Verf. analysiert die Folgewirkungen des Jones Day-Nichtannahmebeschlusses des *BVerfG* (StV 2018, 547) und legt den Fokus auf anwaltliche Tätigkeit im Wirtschaftsstrafrecht in verschiedenen Funktionen (Individual- und Unternehmensverteidigung, *Internal Investigator* [als Verteidiger?], Ombudsperson, Zeugenbeistand, Syndikus). Außerhalb reiner Verteidigungsmandate müsse »künftige anwaltliche Tätigkeit die Gefahr der Beschlagnahme von Mandatsunterlagen – jedenfalls bei Gewahrsam beim Mandanten – stets vor Augen haben«.

StPO Vor § 137

Der Verteidiger und sein Mandant – von *Alsberg* bis heute

Beulke FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 521

Autor beschreibt die Position des Verteidigers gegenüber seinem Mandanten mit Blick auf Fragen der Weisungsunabhängigkeit, Informationsparität und neue Fragen der Pflichtverteidigung von den durch *Max Alsberg* geprägten Anfängen einer selbstbewussten Advokatur bis heute.

StPO §§ 32 f, 147

Einführung der E-Akte in Strafsachen

W. Bohnen FS 200 Jahre StAen Koblenz und Trier, C.H. Beck 2020, S. 265

Verf. gibt einen informativen Überblick über die Digitalisierungsmöglichkeiten in Strafsachen und hinterfragt, welche Alternativen zum Papier ab dem 01.01.2026 sinnvoll sind.

StPO § 147

Aktenführung im Strafrecht

Egon Müller FS 200 Jahre StAen Koblenz und Trier, C.H. Beck 2020, S. 195

Autor thematisiert die herausragende Bedeutung einer ordnungsgemäßen Aktenführung und plädiert für eine Stärkung der Kontrollfunktion der Staatsanwaltschaft.

StPO § 244

Beweisantragsfrist gemäß § 244 Abs. 6 S. 3 und 4 StPO

Wostry FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 981

Verf. ergründet die § 244 Abs. 6 S. 3 und 4 StPO seit dem 13.12.2019 zu Grunde liegende Interessenabwägung und den Anwendungsbereich der Normierung, die nach dem Gesetzgeber zur Beschleunigung und Begrenzung des Missbrauchspotentials der Hauptverhandlung beitragen soll.

StPO § 257c

Verständigungsgesetz und unverbindliche Erörterungen

K. Eckstein FS Feltes, Duncker & Humblot 2021, S. 445

Autor plädiert für die Formalisierung bisher (noch) informeller Lösungsstrategien. Er legt dabei einen weiten Verständigungsbegriff (etwa bei der Transparenznorm des § 243 Abs. 4 StPO) und Verständigungsbezug (etwa in der Abgrenzung zur Erörterungsnorm des § 257b StPO) zugrunde.

StPO §§ 267, 333 ff.

Wann sind tatrichterliche Feststellungen »rechtsfehlerfrei«?

R. Hamm FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 545

Verf. befasst sich mit den verfahrensrechtlichen und -theoretischen Grundlagen der Aussage des Revisionsgerichts, die Überprüfung der tatrichterlichen Beweiswürdigung habe mit dem Ergebnis stattgefunden, die tatrichterlichen Feststellungen seien frei von Beanstandungen.

StPO § 373b

Wieviele Verletztenrechte vertritt das Strafverfahren?

Schöch FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 591

Die stärkere Einbeziehung des Verletzten in das Strafverfahren etwa bei der Nebenklage sei kein Hindernis für Gerechtigkeit. Sie trage vielmehr zu einer weiteren Ausdifferenzierung der Zugänge zur strafprozessualen Wahrheitsforschung bei.

GVG § 169 S. 1

Die Öffentlichkeit unter Quarantäne

Ahmed FS Feltes, Duncker & Humblot 2021, S. 415

Verf. analysiert die Auswirkungen der Ausgangsbeschränkungen während der Coronapandemie für den Grundsatz der Strafverfahrensöffentlichkeit und fokussiert auf die verfassungsrechtlichen Zweifelsfragen des § 10 EGStPO: »Der *BGH* und das *BVerfG* werden sich hiermit noch zu befassen haben«.

¹ Im Anschluss an die Berichterstattung für das Jahr 2020 in StV 2021, 406.

BRAO § 50**Die anwaltliche Verpflichtung in der Handakte befindliche Unterlagen an die Mandatschaft herauszugeben**

Ignor FS Singer, BWV 2021, S. 309

Der Grundsatz der Selbstbelastungsfreiheit führe selbst dann nicht zum Ausschluss der Herausgabeansprüche der Mandatschaft, wenn sie hiermit strafrechtliche Vorwürfe gegen einen Anwalt untermauern will. Zu erwägen sei in dieser Situation aber ein Beweisverwendungsverbot.

§ 142b GVG**Europäische Staatsanwaltschaft (EuStA)**

Herrnfeld/Reiser FS 200 Jahre StAen Koblenz und Trier, C.H. Beck 2020, S. 249

Autoren geben einen Überblick über den Aufbau und die Funktionsweise der zur Verfolgung von grenzüberschreitender Wirtschaftskriminalität zum Nachteil finanzieller Interessen der Europäischen Union 2017 gegründeten EuStA (vgl. Art. 86 AEUV) nach dem EUStAG.

§§ 91a ff. IRG**Europäische Ermittlungsanordnung (EEA)**

Perron FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 1217

Kann die EEA und die entsprechende nationale Umsetzung aus dem Jahr 2017 den Anforderungen an ein international arbeitsteiliges Strafverfahren in einer EU ohne Binnengrenzen gerecht werden, gleichzeitig aber die Souveränität der Mitgliedstaaten bei der Gestaltung ihres Strafverfolgungssystems respektieren?

Strafrecht AT**StGB Vor § 13****Psychisch vermittelte Kausalität**

Frister FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 367

Autor ist der Auffassung, dass sich auch Fälle der psychisch vermittelten Kausalität, bei denen keine sichere Vorhersage der Entscheidung bzw. eine grundsätzliche Entscheidungsfreiheit des Täters besteht, mit dem allgemeinen Kausalitätsbegriff erfassen lassen.

StGB Vor § 13**Unrechtshandlung und kausale Zurechnung**

Hilgendorf FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 451

Verf. schlägt eine Fortentwicklung der Lehre der objektiven Zurechnung vor, die den Risikobegriff unter Wahrscheinlichkeitsaspekten deutet und bei der Zurechnung die »Gefährlichkeit« der Handlung stärker gewichtet.

StGB Vor § 13**Kausalität als Vorsatzgegenstand**

Jakobs FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 485

Autor befasst sich mit den Rechtsfiguren des *dolus indirectus*, dem absurden Erfolgsvermeidungsversuch sowie dem absurden Ausschluss der Erfolgsvorstellung.

StGB § 15**Recklessness statt dolus eventualis**

Duttge FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 81

Autor betrachtet zustimmend den durch die Autoraser-Fälle seit dem ersten Revisionsurteil im Berliner Raserfall *BGHSt* 63, 88 = StV 2018, 419 an Bedeutung gewinnenden *de lege ferenda*-Vorschlag, die Zweiteilung der subjektiven Tatseite in Vorsatz und Fahrlässigkeit zugunsten eines im angloamerika-

nischen Raum etablierten dreigliedrigen Systems aus Vorsatz, »Recklessness« und »einfacher Fahrlässigkeit« zu ersetzen.

StGB § 15**Fahrlässig modern?**

Prittwitz FS Singer, BWV 2021, S. 525

Verf. nimmt das zweite Revisionsurteil im Berliner Raserfall (*BGHSt* 65, 42 = StV 2021, 113 [Ls]), in dem der 4. Strafsenat den Tötungsvorsatz der Fahrer unbeanstandet lies, zum Anlass, sich mit der Abgrenzung von *dolus eventualis* und Fahrlässigkeit *de lege lata* zu befassen. Die Rspr. überzeuge nicht, sondern zeuge »vielmehr von Entsetzen und Unverständnis über die sich (vermeintlich) häufenden Rasereien in den Innenstädten, verbunden mit dem Signal an potentielle Raser und die Gesellschaft, solches Verhalten nicht »hinzunehmen«.

StGB § 24**Freiwilliger Rücktritt trotz innerpsychischer Tathemmung?**

Streng FS Feltes, Duncker & Humblot 2021, S. 519

Verf. diskutiert, inwieweit innerpsychische Hemmungen gegen das Weiterführen der Versuchshandlungen einem Rücktritt im Wege stehen. Ein strikt psychologisierendes Freiwilligkeitsverständnis sei zugunsten moderater Normativierung des § 24 StGB abzulehnen.

StGB § 32**Begründung der Notwehr im deutschen Strafrecht**

Engländer FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 297

Autor vertritt entgegen der h.M. die Auffassung, dass das Notwehrrecht ausschließlich mit der individualistischen Theorie widerspruchsfrei zu legitimieren ist.

StGB § 44**Neues zum strafgesetzlichen Fahrverbot**

Wolters FS Feltes, Duncker & Humblot 2021, S. 597

Verf. betrachtet kritisch die mit der Neufassung von 2017 verbundene Erweiterung der Anordnungsmöglichkeiten eines Fahrverbots.

StGB § 46**Strafzumessungsschuld und/oder Tatproportionalität?**

Streng FS H.-J. Albrecht, Duncker & Humblot 2021, S. 603

Verf. eruiert in einer Darstellung wichtiger jüngerer Vorschläge die Möglichkeiten zur Verbesserung der Strafzumessungspraxis. Er schlägt eine Ergänzung der schuldbasierten Spielraumtheorie durch Elemente der Tatproportionalität und strafzweckbezogenen Verhältnismäßigkeit vor.

StGB § 46**Auf dem Weg zu einer einheitlichen Strafzumessung**

Frisch FS H.-J. Albrecht, Duncker & Humblot 2021, S. 619

Autor setzt sich mit verschiedenen, auch auf dem 72. Deutschen Juristentag 2018 diskutierten Ansätzen zur Vereinheitlichung der Strafzumessung auseinander. Vorbildcharakter könne die steuerstrafrechtliche Rspr. des 1. Strafsenats (*BGHSt* 53, 71 = StV 2009, 639 m. Anm. *Streng*) haben.

StGB 46**Einheitlichere und transparentere Strafzumessung durch Strafzumessungsrichtlinien?**

Ambos FS H.-J. Albrecht, Duncker & Humblot 2021, S. 649

Verf. bejaht in anglo-rechtsvergleichender Perspektive die Frage, ob die auf dem 72. DJT 2018 diskutierten Strafzumes-

sungsrichtlinien (*Sentencing Guidelines*) einen Weg aus den Unklarheiten der gegenwärtigen Strafzumessung darstellen können. Sie wird demgegenüber von *Dölling* (Zum Stand des deutschen Strafzumessungsrechts, FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 1345) verneint.

StGB §§ 63 ff.

Unterbringung und Untergebrachte

W. Heinz FS Pilgram, Lit Verlag 2021, S. 253, *open access* über https://www.uibk.ac.at/irks/publikationen/2021/pdf/fs_pilgram.pdf

Autor analysiert die Entwicklung der Unterbringungsanordnungen als strafrechtliche Reaktionsmöglichkeiten auf als »gefährlich« angesehene Straftäter.

Strafrecht BT

StGB § 89a

Terrorismus und präventives Strafrecht

Frisch FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 905

Das Dilemma des Präventivstrafrechts zwischen einer Ausdehnung der Strafbarkeit bis an die Grenzen des Straf- und Verfassungsrechts und einer trotz Begrenzungen ausreichenden präventiven Wirksamkeit finde auch in § 89a StGB seinen Niederschlag; »die Vorschrift geht in Teilen der tatbestandlichen Umschreibung deutlich zu weit und gleitet insoweit offensichtlich in ein Gesinnungsstrafrecht bzw. ein nur mühsam und schlecht kaschiertes Täterstrafrecht ab«.

StGB § 89a Abs. 2a

Was ist Gesinnungsstrafrecht?

Ambos/Rackow FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 19

Die *Autoren* beschäftigen sich mit der Frage, ab welchem Zeitpunkt die Anknüpfung der Wertung »strafbar« an Interna inakzeptables »Gesinnungsstrafrecht« wird.

StGB § 127

Strafbares Betreiben von Darknetplattformen

Eisele FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 757

Verf., der Sachverständiger bei der Bundestagsanhörung war, untersucht, inwieweit im Bereich von kriminellen Handelsplattformen tatsächlich relevante Strafbarkeitslücken bestanden und wie die – mittlerweile mit der Neuregelung des § 127 StGB mit Wirkung vom 01.10.2021 erfolgreichen – Vorschläge zur Schaffung eines eigenen »Darknet«-Straftatbestands zu bewerten sind.

StGB §§ 129a, 129b

Unterstützung von Terrororganisationen

Weißer FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 1001

Welche Verhaltensweisen können als strafbare Unterstützung einer ausländischen terroristischen Vereinigung gedeutet werden?: »Während die tatbezogene Unterstützung an den Voraussetzungen der allgemeinen Beihilfedogmatik gemessen werden kann, ist für die organisationsbezogene Unterstützung zwischen operativer und struktureller Förderung zu unterscheiden, wobei vor allem letztere einer stichhaltigen Begründung bedarf«.

StGB §§ 185 ff.

Verfassungsrechtliche Einbettung von strafrechtlichen Äußerungsdelikten

Jahn FS Vieweg, Duncker & Humblot 2021, S. 275

Verf. rekonstruiert in einem Essay an Hand des *BVerfG*, warum Äußerungsdelikte äußerst selten Delikte sind und welche

Rolle dabei der *Grimm'sche* Entscheidungsbaum aus dem Jahr 1995 spielt. Zugleich zeigt er Schattenseiten der grundrechtsorientierten Rspr. bei der Bewertung von extremistischen Äußerungen auf.

StGB § 203

Strafrechtliche Grenzen »externer interner« Ermittlungen bei Berufsgeheimnisträgern

Kudlich FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 817

Wird bei internen Erhebungen durch eine externe Anwaltskanzlei oder WP-Gesellschaft in einer Institution, in der Berufsgeheimnisträger tätig sind (z.B. Kanzlei, Krankenhaus), bei der Weitergabe von Unterlagen der Tatbestand des § 203 Abs. 1 StGB verwirklicht (Ergebnis: ja) und kann eine solche Geheimnisoffenbarung gerechtfertigt sein (Ergebnis: nein)? Das sei auch sachgerecht, denn sonst würde nicht dem Postulat entsprochen, den Kreis der Offenbarungsempfänger möglichst klein zu halten. Ergänzend wendet sich *Verf.* anderen Ortes auch der Frage zu (§ 203 StGB als Grenze kooperativen Beschuldigtenverhaltens, FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 573), welche Beweismittel beschuldigte Rechtsanwälte im Sinne der Kooperation selbst den Strafverfolgungsbehörden überlassen dürfen, ohne gegen § 203 StGB zu verstoßen.

StGB § 203

Rechtfertigung bei der Offenbarung ärztlicher Geheimnisse

U. Neumann FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 275

Die »Funktionsfähigkeit des Gesundheitswesens« oder allgemeine gesellschaftliche Interessen wie die Vermeidung von drohenden Unruhen könnten nicht für die Rechtfertigung der Preisgabe von ärztlichen Berufsgeheimnissen herangezogen werden.

StGB §§ 211 ff.

Schusswaffen, Sport und Recht

Streng FS Vieweg, Duncker & Humblot 2021, S. 669

Autor betrachtet US-rechtsvergleichend das Verhältnis von Schusswaffenkriminalität, Schießsport und Waffenkontrolle in kriminologischer und rechtspolitischer Hinsicht.

StGB § 219a

Strafbarkeit der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch

Wörner Abschiedskolloquium Gropp, Mohr Siebeck 2020, S. 353

Autorin zeigt am Fall *Hänel* (vgl. *OLG Frankfurt/M.* StV 2021, 372 m. Anm. *Wörner*), warum Urteile von Strafgerichten nicht als »Ehrentitel« im Kampf gegen ein Gesetz – dessen siegreiche Beendigung in Sachen § 219a Abs. 4 StGB der Koalitionsvertrag 2021 mittlerweile in Aussicht gestellt hat – eingesetzt werden sollten.

StGB § 227

Gefahrzusammenhang bei der Körperverletzung mit Todesfolge

Roxin FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 871

Autor befasst sich mit den Ansätzen der Rechtsprechung und Literatur zur restriktiven Auslegung des § 227 StGB und plädiert für eine Erweiterung der Letalitätstheorie auf Fälle, in denen die Todesfolge ein mit der verletzenden Handlung unvermeidbar verbundener Erfolg ist.

StGB § 242**Containern: Eigentumsdelikt ohne Eigentumsverletzung?**

Bülte FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 183

Verf. vertritt die These, dass die Verfolgung des Diebstahls abgelaufener Lebensmittel («Containern») eine Fehlallokation von Justizressourcen darstellt. Eine Strafbarkeit als Eigentumsdelikt, auch vor dem Hintergrund eines maßvollen und menschlichen Strafrechts, sei fraglich.

StGB §§ 263, 266**Zur Schadensberechnung bei Betrug und Untreue**

Rengier FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 303

Der *Autor* bejaht die Frage, ob für die Schadensberechnung bei Betrug und Untreue die Anknüpfung an die Lehre von der objektiven Zurechnung gegenüber dem Kriterium der Unmittelbarkeit vorzugswürdig ist. Das Ergebnis wird auf verschiedene Fallgruppen (u.a. Darlehensbetrug, Haushaltsuntreue) ausgerollt.

StGB § 266**Fehleinkauf im Fußball**

Kudlich FS Vieweg, Duncker & Humblot 2021, S. 319

Können die Grundsätze des Untreuestrafrechts, die bei einer unvorteilhaften Investition in gewissen Grenzen zur Strafbarkeit führen, auf den Verpflichtung eines Fußballspielers beim Bestehen anfänglicher Risiken übertragen werden?

StGB § 267**Urkundsdelikte und »Reichsbürger«**

Zieschang FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 357

Autor analysiert anhand *OLG München*, Urt. v. 22.03.2019 – 4 OLG 14 Ss 322/18, ob das Überkleben des Euro-Felds auf dem Kfz-Kennzeichen mit einem Preußenadler eine Urkundenfälschung darstellt. Er gelangt entgegen der entkriminalisierenden OWi-Lösung des *Senats* für diesen *modus operandi* zur Strafbarkeit nach § 267 Abs. 1 Var. 2 StGB.

StGB §§ 306 ff.**Einwilligung in gemeingefährliche Straftaten**

Valerius FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 889

Verf. stellt die Frage, ob bei Delikten, die die Allgemeinheit vor Gefahren bewahren sollen, tatbestandlich aber nur die konkrete Gefahr Einzelner voraussetzen, eine Einwilligung des Betroffenen möglich sein soll. Im Ergebnis wird dies z.B. für die schwere Brandstiftung (§ 306a Abs. 2 StGB) und die Straßenverkehrsgefährdung (§ 315c StGB) bejaht, weil »die einschlägigen Straftatbestände allein deren Schutz bezwecken und nicht etwa einen abstrakten Wert wie ein generelles Vertrauen in diese Verkehrsarten oder deren Funktionsfähigkeit zum Rechtsgut erheben«.

StGB §§ 326 ff.**Genehmigungsprobleme im Umweltstrafrecht**

Roxin FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 137

Autor untersucht, ob materiell rechtmäßige Umwelteingriffe ohne Beantragung und Durchführung eines staatlichen Genehmigungsverfahrens oder entgegen einer rechtswidrig abgelehnten Genehmigung strafbar sind. Die Strafbarkeit sei berechtigt, wenn der Täter das behördliche Kontrollverfahren umgeht, nicht aber schon dann, wenn die Verwaltungsbehörde bei bestehender Genehmigungspflichtigkeit eine rechtswidrige belastende Kontrollentscheidung getroffen hat.

StGB § 353d**Friktionen wegen verbotener Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen in globalisierten Wirtschaftsstrafsachen**

Jahn FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 439

Die Vorlage von Schriftstücken und anderen Beweismitteln im Rahmen einer *Pre Trial-Discovery* durch den Beklagten vor einem amerikanischen Zivilgericht sei eine verbotene Mitteilung über Gerichtsverhandlungen nach § 353d Nr. 3 StGB i.V.m. § 9 Abs. 1 StGB, wenn diese Gegenstände zugleich Bestandteil der Ermittlungsakte oder Asservat in einem parallel geführten deutschen Strafverfahren sind.

Nebenstrafrecht**OWiG § 30****Begriffspolitik in der Debatte um das Unternehmensstrafrecht**

Kubiciel FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 513

Die Strafrechtswissenschaft habe in der – mit dem VerSanG in der abgelaufenen 19. Legislaturperiode mittlerweile endgültig gescheiterten – Debatte um die Erneuerung der Unternehmenssanktionierung bloße Rechtsgeschichts- und Begriffspolitik betrieben («Generationen von Strafrechtswissenschaftlern [haben] den Handlungs- und Schuldbegriff als Diskussionsstopper verwendet»). So sei eine sachliche Auseinandersetzung über das »Ob« und vor allem das »Wie« einer Reform verhindert worden.

OWiG § 30**Die Verbandsschuld**

Wohlers FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 503

Autor hinterfragt kritisch die strafrechtliche Legitimation einer Kriminalstrafe gegenüber Verbänden zwischen Zurechnungsmodell und originärer Verbandsschuld sowie einer »Strafe ohne Schuld«.

OWiG § 30**Verantwortlichkeit für Menschenrechtsverletzungen im Ausland**

Böse FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 395

Für eine strafrechtliche Verantwortlichkeit von Unternehmen für Menschenrechtsverstöße bestehe *de lege lata* keine gesetzliche Grundlage, die eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht des Unternehmens verbindlich festlege.

Kriminologie**Korruption in der Wirtschaft**

Dölling/Hustus FS H.-J. Albrecht, Duncker & Humblot 2021, S. 341

Die *Verf.* untersuchen, inwieweit Korruption sich als individuelle Devianz (zum Vorteil des Täters) oder organisatorische Devianz (im Interesse der Organisation) darstellt.

Transparenz und Lobbyismus in der wissenschaftlichen Strafrechtspolitik

Kölbel FS Feltes, Duncker & Humblot 2021, S. 123

Was wird von wem weshalb als Korruption aufgefasst und welche gesellschaftlichen Akteure können sich insoweit mit ihren Bewertungen durchsetzen? – eine fallstudienähnliche Untersuchung am Beispiel der Ärztekorrption.

Organisierte Kriminalität und Clankriminalität

Kinzig FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 1319

Autor widmet sich der Abgrenzung des Phänomens »organisierte Kriminalität« von der bisher wenig konturierten »Clankriminalität« anhand einer Studie von *Sieberl/Bögel* (1993) und den jährlich herausgegebenen OK-Lagebildern des LKA Nordrhein-Westfalen.

Psychisch kranke Gewaltopfer und Strafjustiz

Lindemann/Menke/Schwark FS Feltes, Duncker & Humblot 2021, S. 167

Verf. stellen Auszüge ihres Forschungsprojekts zu psychisch kranken Gewaltopfern vor und geben einen Ausblick auf mögliche Präventionsansätze zur Vermeidung einer Sekundärviktimisierung.

Einstellung gegen Geldauflage, Verwarnung mit Strafvorbehalt und Geldstrafe im Vergleich

Kinzig FS H.-J. Albrecht, Duncker & Humblot 2021, S. 827

Rechtlicher und rechtstatsächlicher Vergleich der drei Rechtsinstitute mit besonderem Augenmerk auf der Frage, wann welche Regelung zum Einsatz kommen sollte.

Rassismus in der Polizei

Singelstein FS Feltes, Duncker & Humblot 2021, S. 379

Autor nimmt Bestand zum »Rassismus in der Polizei« auf und schätzt die zukünftige Entwicklung ab.

Kriminalpolitik

Zum Verhältnis von Recht, Sicherheit und Freiheit

J. Arnold FS H.-J. Albrecht, Duncker & Humblot 2021, S. 71

Verf. befasst sich mit der komplexen Grenzziehung zwischen Prävention, Gefahrabwehrrecht und Strafrecht

Restorative Justice und die Abolitionismus

Pelikan FS Pilgram, Lit Verlag 2021, S. 55, *open access* über https://www.uibk.ac.at/irks/publikationen/2021/pdf/fs_pilgram.pdf

Anhand des österreichischen außergerichtlichen Tausgleichs werden die Dilemmata der *Restorative Justice* anschaulich beschrieben.

Digitalisierung als Herausforderung für das materielle Strafrecht

Brodowski FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 727

Verf. zeigt auf, in welchen Bereichen sich die transformative Kraft der Digitalisierung im materiellen Strafrecht bereits gezeigt hat und wo sie sich in Zukunft noch zeigen wird und muss.

Digital Criminal Compliance

Burchard FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 741

Autor wägt die Chancen und Potentiale der *Digital Criminal Compliance* mit den Risiken und Herausforderungen auf gesellschaftlicher, rechtstheoretischer und -dogmatischer Ebene ab.

Die strafrechtliche Verantwortlichkeit der Betreiber sozialer Netzwerke

Kusche FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 529

Verf. beleuchtet die dogmatischen Schwierigkeiten einer rechtspolitisch angemessenen Erfassung der Verantwortlich-

keit der Betreiber sozialer Netze (u.a. über das TMG) für das von ihren Nutzern begangene Unrecht.

Umwelt- und Klimastrafrecht in Europa

Satzger FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 1267

Verf. analysiert, ob der »Green Deal« der Europäischen Kommission eine brauchbare Basis für ein rationales EU-Umweltstrafrecht und darüber hinaus für ein künftiges »Klimastrafrecht« sein könne. Er sieht bei beidem Nachholbedarf.

Große Erzählungen der Strafrechtsentwicklung

Hörnle FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 45

Autorin erläutert, welche Vorzüge und Nachteile die häufig verwendete Methode der bipolaren Darstellung eines Verlaufs von einem positiven (z.B. »klassisches« Strafrecht) hin zu einem negativen oder jedenfalls ambivalenten Pol (z.B. »Präventionsstrafrecht«) hat.

Beobachtungen zur Theorie der Strafgesetzgebung

F.-C. Schroeder FS Sancinetti, Duncker & Humblot 2020, S. 213

Der rechtspolitische Trend einer fortschreitenden Entwertung von Strafvorschriften werde von einer Wiederentdeckung von Missbilligung und Tadel abgelöst.

Ultima-ratio-Prinzip und aktuelle Strafgesetzgebung

Kreuzer Abschiedskolloquium Gropp, Mohr Siebeck 2020, S. 151

Autor beleuchtet nochmals die Ausweitung des Strafrechts anhand zahlreicher Beispiele aus der Strafgesetzgebung der letzten Legislaturperioden und geht auf die Folgen der faktischen Abkehr vom *Ultima-ratio*-Prinzip ein.

Unbeabsichtigte Folgen des Strafrechts und der Strafverfolgung

Kunz FS H.-J. Albrecht, Duncker & Humblot 2021, S. 279

Verf. zeigt auf, dass die stetig komplexere Lebenswirklichkeit zu einer Multiplikation unbeabsichtigter Folgeeffekte im Straf- und Strafverfolgungsrecht führe.

Völkerstrafrecht

Schuldangemessene Strafzumessung im Völkerstrafrecht

Weigend FS H.-J. Albrecht, Duncker & Humblot 2021, S. 587

Eher pessimistische Betrachtungen zur komplexen Theorie und Praxis der Strafzumessung im Völkerstrafrecht: in den Statuten der *Gerichtshöfe* seien keine brauchbaren Maßstäbe für die Strafzumessung im Einzelfall zu finden und die zur Aburteilung gestellten Fälle ließen sich zudem kaum miteinander vergleichen.

Ist die Krise des IStGH auch eine Krise des Völkerstrafrechts?

Safferling FS Sieber, Duncker & Humblot 2021, S. 1235

Der *IStGH* befinde sich insgesamt in einer institutionellen Krise, so dass dem Völkerstrafrecht bis dato eine zuverlässige Institution fehle, die der steigenden Zahl von Fällen tatsächlich gerecht werden könne.